

Kann Gott mich wirklich verstehen?

von I.I.

Version 2015/1

weswegen Er **in allem** den Brüdern **gleich werden musste**, damit Er ein barmherziger und treuer Hoherpriester im Dienst vor Gott werde, um die Sünden des Volkes zu sühnen. (Hebr 2, 17)

Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht **mit unserer Schwachheit Mitgefühl haben könnte sondern** einen, der **in allem auf die Probe gestellt wurde**, in **unserer Gleichheit**, nur ohne Sünde. (Hebr 4,15).

In unserer Gleichheit

Gibt es einen Menschen, der mir 100% gleicht? Nein. Dann gibt es auch keinen Menschen der mich 100 % versteht! Und doch suchen wir Menschen auf und bitten um ihr Verständnis. Ob an Männertagen oder Frauenfrühstück, ob in Eheseminaren und Seelsorge, immer geht es doch um ein Thema: Wer kann mich verstehen? Wir wollen verstanden werden oder andere wollen von uns verstanden werden. Aber es gibt nur eine Möglichkeit wahrhaft verstanden zu werden. Es muss ein Mensch sein, der mindestens genau so schwach ist wie ich. Warum? Weil Verständnis eine Bedingung braucht: Nicht Mitverständnis sondern Mitgefühl!

Den Zahn lass dir jetzt ziehen

Stellen wir uns vor, du hast wahnsinnige Zahnschmerzen und willst sofort während der Arbeit zum Zahnarzt gehen. Du bist aber der Einzige, der die Maschine bedienen kann. Wird dein Chef dir sagen:“ Stell die Maschine ab! Den Zahn lass dir *jetzt* ziehen! Da können wir eben heute nicht ausliefern!?“ Warum wird er es dir nicht sagen? Weil er dich nicht versteht. Warum versteht er dich nicht? Weil er *jetzt* kein Mitgefühl mit dir besitzt! Hätte er in der Tat *jetzt* DEINE Zahnschmerzen würde er erst mal verschwinden!

Kein Mensch

Kein *Mensch* kann dich so verstehen, wie du verstanden werden willst. Nur ein **Gott** kann dich verstehen, weil er Mensch wurde, in ALLEM DIR GLEICH!

Soviel zur Theorie

Für uns Heilige ist das aber meistens nur blanke Lehre, eine Leere: Jesus versteht dich! Hast du schon mal deiner Seele zugesprochen: Lob den Herrn meine Seele, dein Hirte versteht dich?

Nur dein Hirte versteht dich

Kein Buch in der Bibel offenbart dir mehr, wie sehr, wie *grenzenlos* dein Hirte dich wirklich versteht, als das Buch des Predigers.

Das zweit' menschlichste Buch in der Bibel

Das menschlichste Buch in der Bibel wirst du erst in seiner Göttlichkeit erkennen, wenn du am Ende dieses menschlichsten Buches angelangt bist. Denn genau hier offenbart sich was es bedeutet das unser Hirte uns in allem gleich geworden ist, denn in Pred. 12:11 lesen wir:

¹ Das „Hohelied“ ist das einzige Buch in der Bibel, wo „Gott“ nicht vorkommt.

Sprichwörter gleichen eingeschlagenen Nägeln: Sie bleiben fest sitzen.
Sie sind eine Gabe Gottes, des einen großen Hirten.

Nach dem Lesen kommt der Glaube

Jetzt musst du glauben, dass das, was du in diesem Buch an Weisheit und Sprichwörtern gelesen hast **eine Gabe Gottes, deines Hirten** ist.

Vermenge das Hirtenwort mit dem Hirtenglauben und lies noch einmal wie sehr Jesus **dein Denken und Fühlen verstehen kann**:

Pred.1:

2 »Vergeblich und vergänglich!«, pflegte der Lehrer zu sagen. »Vergeblich und vergänglich! Alles ist vergebliche Mühe.

3 Der Mensch müht und plagt sich sein Leben lang, und was hat er davon?

12 Ich, der Lehrer, war König über Israel und regierte in Jerusalem.

13 Ich nahm mir vor, alle Dinge zu ergründen und zu begreifen. Ich wollte herausfinden, was für einen Sinn alles hat, was in der Welt geschieht.

Doch was ist das für eine fruchtlose Beschäftigung!

Gott hat sie den Menschen gegeben, damit sie sich mit ihr plagen.

Pred.6

10 Alles, was hier auf der Welt geschieht, ist schon vor langer Zeit bestimmt worden. Auch das Schicksal eines jeden Menschen wird schon vor der Geburt festgelegt. Es hat keinen Sinn, mit dem zu streiten, der viel mächtiger ist als wir Menschen.

11 Je mehr der Mensch versucht ihn zu verklagen, desto größer wird nur die Sinnlosigkeit. Was bringt es dem Menschen?

Pred.7

13 Schau dir die Taten Gottes an: Kann jemand gerade biegen, was er krumm gemacht hat?

14 Wenn es dir gut geht: Freu dich daran! Und wenn du von Unglück betroffen bist: Denk daran,

dass dieser Tag wie auch jener von Gott gekommen ist, damit der Mensch nicht herausfinden kann, was die Zukunft bringt.

20 Denn es gibt keinen Menschen auf der Welt, der sich in allen Lebenslagen richtig verhält und niemals irgendetwas Schlechtes tut.

28 Unter tausend Männern fand ich einen einzigen, dem man vertrauen konnte. Unter den Frauen dagegen fand ich keine einzige, der ich mein Vertrauen schenken konnte.

29 Du sollst trotzdem wissen: Gott hat die Menschen aufrichtig und gerecht geschaffen. Die Menschen sind es, die sich mit schlechten Dingen beschäftigen.«

Pred.8

6 Denn in jeder Situation gibt es die richtige Zeit für die richtige Entscheidung. Allerdings leidet der Mensch darunter,

7 dass er im Ungewissen ist, wie sich die Dinge entwickeln werden.

Es gibt auch niemanden, der ihm vorhersagen könnte, was die Zukunft bringt.

8 Es ist auch kein Mensch in der Lage, seinen Todestag hinauszuzögern.

9 Das alles wurde mir bewusst, als ich beobachtete, wie es auf der Erde zugeht: Ein Mensch darf über andere herrschen, sodass diese darunter leiden.

11 Weil die Verbrechen nicht sofort bestraft werden, fühlen sich die Menschen zu bösen Taten ermutigt.

14 Das ergibt auch keinen Sinn auf dieser Welt: Es gibt Menschen, die leben gerecht und werden trotzdem mit einem Schicksal bestraft, das eigentlich derjenige verdient hätte, der falsch und böse lebt. Ich kann nur sagen, dass das einfach sinnlos ist!

15 Deshalb singe ich ein Loblied auf die Freude! Es gibt für einen Menschen nichts Besseres auf der Welt, als dass er isst und trinkt und sich an seinem Leben freut. Das wird ihn während seines ganzen Lebens, das Gott ihm gibt, und trotz aller Mühe, die mit seiner Arbeit verbunden ist, begleiten.

Pred.9

1 Denn ich habe das alles zu Herzen genommen, um dies zu erforschen:
Gerechte und Weise und ihr Tun sind in Gottes Hand.

Auch über Liebe und Hass bestimmt der Mensch nicht; alles ist vor ihm festgelegt.

2 Es begegnet dasselbe dem einen wie dem andern: dem Gerechten wie dem Gottlosen, dem Guten und Reinen wie dem Unreinen

11 Zum Laufen hilft nicht schnell sein, zum Kampf hilft nicht stark sein,
zur Nahrung hilft nicht geschickt sein, zum Reichtum hilft nicht klug sein;
dass einer angenehm sei, dazu hilft nicht, dass er etwas gut kann sondern alles liegt an Zeit und Glück.

12 ...und wie die Vögel mit dem Garn gefangen werden, so werden auch die Menschen verstrickt zur bösen Zeit, wenn sie plötzlich über sie fällt.

Pred.11

9 Du junger Mensch, genieße deine Jugend, und freu dich in der Blüte deines Lebens!
Tu, was dein Herz dir sagt und was deinen Augen gefällt!

Aber sei dir bewusst, dass Gott dich für alles zur Rechenschaft ziehen wird!

10 Lass dich nicht von Kummer und Sorgen beherrschen, und schütze dich vor Krankheit!
Denn Jugend und Schönheit sind vergänglich.

Pred.12

1 Denk an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe die bösen Tage kommen und die Jahre sich nahen, da du wirst sagen: »Sie gefallen mir nicht«;
Die Worte der Weisen sind wie Stacheln, und wie eingeschlagene Nägel sind die einzelnen Sprüche; sie sind von einem Hirten gegeben.

13 Lasst uns die Hauptsumme aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote;
denn das gilt für alle Menschen.

14 Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, alles, was verborgen ist, es sei gut oder böse.

Das Zeugnis Jesu

Glaube, das jeder menschliche Gedanke den ein Mensch in dieser Welt je denken kann, dem Menschen Jesus ([1.Tim.2:5](#)) bekannt ist und nun dieser Menschensohn zu dir spricht:

**Ich kenne ihre Werke und ihre Gedanken und komme, um alle Völker und Zungen zu versammeln, dass sie kommen und meine Herrlichkeit sehen.
(Jes 66,18)**

Wenn wir seine Herrlichkeit sehen, sind wir ihm gleich und werden alles verstehen. ([1.Jh.3:2](#)). Weil er uns gleich wurde, unsere Menschlichkeit annahm, versteht auch er uns in allem ([Tit.3:4](#)).